

#VisionSustainability2030

→ Unser Weg zum
nachhaltigen
Bildungscampus

**BILDUNGS
CAMPUS**

DIETER SCHWARZ STIFTUNG

Unsere Vision

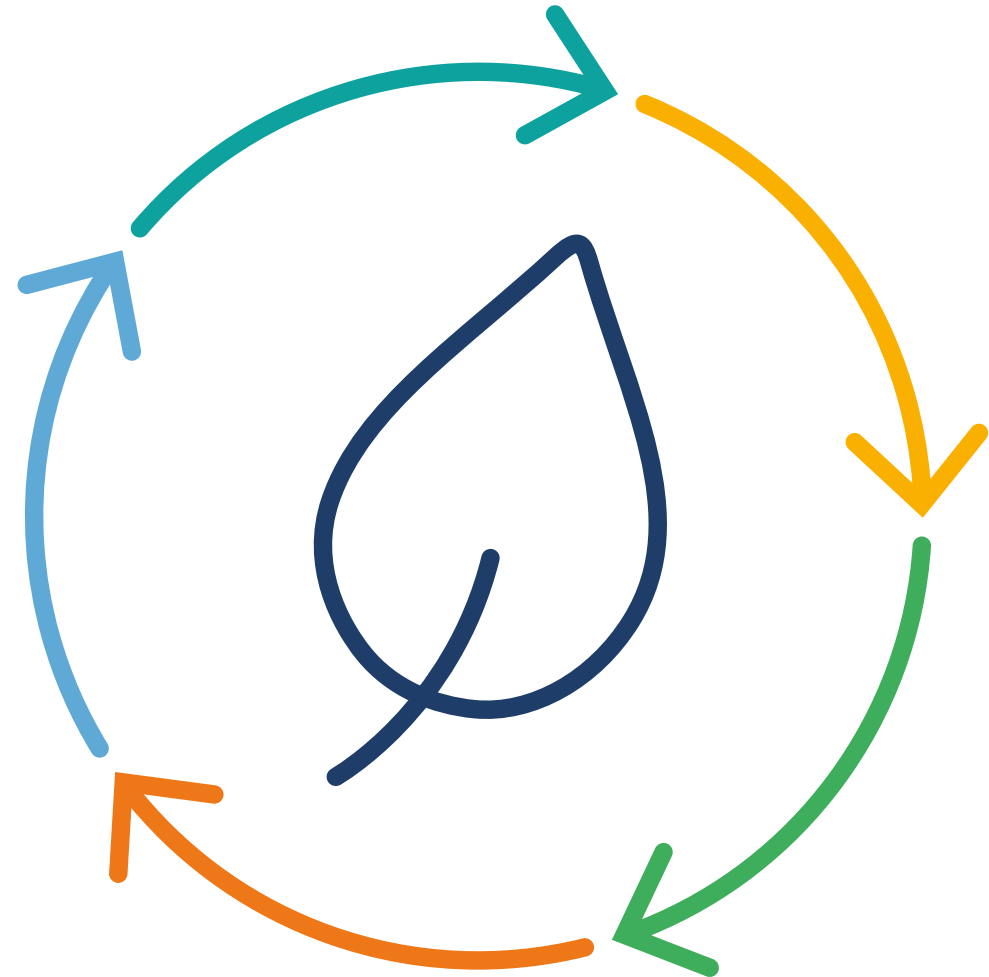
→ Wir entwickeln den nachhaltigen, zukunftsfähigen und innovativen Campus von morgen mit dem Ziel, bis 2030 CO₂-neutral zu werden

„Jede umsetzbare Idee für CO₂-reduzierende Maßnahmen bringt uns dem Ziel klimaneutraler Bildungscampus bis 2030 ein Stück näher.“

– Silke Lohmiller,
Geschäftsführerin der Dieter Schwarz Stiftung –



Um unser Ziel des nachhaltigen Bildungscampus bis 2030 zu erreichen, haben wir fünf Handlungsfelder definiert, die sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen orientieren. Jedes Handlungsfeld umfasst dabei spezifische Maßnahmen, die gemeinsam den Rahmen für unsere nachhaltige Entwicklung bilden.





→ Inhalt

Unsere Vision	2
Der Bildungscampus	4
Ein Ort für lebenslanges Lernen	4
Ein Standort, der wächst	4
Unsere Mission: Nachhaltiger Bildungscampus	5
Unsere Handlungsfelder	6
Klimaneutralität & Energieautarkie	7
Klimaresilienz & Biodiversität	10
Kreislauffähigkeit & Sharing Ökonomie	13
Mobilität	16
Mensch	19
Glossar	22
Impressum	23
Navigieren Sie sich mit Hilfe unserer Icon-Leiste durch die Kapitel	

→ Der Bildungscampus



Ein Ort für lebenslanges Lernen

Der Bildungscampus der Dieter Schwarz Stiftung ist ein einzigartiger Ort des lebenslangen Lernens und der wissenschaftlichen Forschung. Im Herzen Heilbronn gelegen, bietet er eine weit gefächerte Bandbreite an Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen, deren Angebote sich ideal ergänzen – für Lernende, Lehrende und Forschende.

Das Portfolio erstreckt sich vom klassischen Vollzeitstudium über berufsbegleitende Qualifizierungsangebote bis hin zur Unterstützung von Existenzgründern. Ergänzt wird es durch (Weiter-)Bildungsangebote für Pädagoginnen und Erzieher sowie für Kinder und Jugendliche. Foren, Konferenzen und Vorträge für Fachexperten und die Öffentlichkeit runden das Spektrum ab.

Einen Überblick über alle Einrichtungen auf dem Bildungscampus finden Sie auf unserer Website:

➔ bildungscampus.hn/institutionen

Ein Standort, der wächst

Steht man heute inmitten der beeindruckenden, modernen Architektur des Bildungscampus, so mag man kaum glauben, dass der Spatenstich für das Projekt erst im Jahr 2010 erfolgte. Innerhalb weniger Jahre hat die Dieter Schwarz Stiftung einen einzigartigen, inspirierenden Ort geschaffen.

Schon heute umfasst der auf einem ehemaligen Industriegelände errichtete Bildungscampus rund 65.000 Quadratmeter: Mit zahlreichen modernen Institutsgebäuden, einer Bibliothek und Mensa sowie Veranstaltungsflächen ist er ein beeindruckender Ort des Lernens und Forschens. Und er wächst immer weiter: mit dem Bildungscampus West, der auf dem direkt gegenüberliegenden Industriegelände realisiert wird. Mit dieser Erweiterung vergrößert sich der Bildungscampus auf insgesamt 145.000 Quadratmeter. Neben zusätzlichen Räumlichkeiten für Lehre und Forschung liegt der Fokus dabei insbesondere auf der Anbindung an die Stadt, der Ansiedlung von Gewerbe, Handel und Gastronomie sowie der Schaffung großzügiger Grün- und Freiflächen.

So entsteht ein lebendiges Wissensquartier, das Bildung und Forschung nahtlos mit städtischer Naherholung verwebt.

Unsere Mission: Nachhaltiger Bildungscampus

Als innovativer Ort, der aktiv die Zukunft gestaltet, will der Bildungscampus nicht nur bei Bildung und Forschung, sondern auch im Bereich Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle einnehmen.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es einer übergeordneten Strategie und einer klaren Roadmap. Diese haben wir unter dem Motto **#VisionSustainability2030** entwickelt.

Darin haben wir uns nicht nur ambitionierte Ziele gesetzt, sondern auch klare Leitlinien für die Umsetzung am Bildungscampus geschaffen. Wir hoffen, damit einen Impuls in Richtung Nachhaltigkeit zu geben und die am Bildungscampus ansässigen Institutionen zu ermutigen, den Transformationsprozess gemeinsam mit uns aktiv zu gestalten.

Denn wir wissen: Unser großes Ziel des nachhaltigen Bildungscampus können wir nur gemeinsam erreichen.



„Wir schaffen einen klimagerechten und urbanen Campus mit experimentellem Charakter, der sich durch Nachhaltigkeit, Diversität, Start-up-Spirit und Zukunftsfähigkeit auszeichnet.“

– Prof. Reinhold Geilsdörfer,
Geschäftsführer der Dieter Schwarz Stiftung –



Mit unserer Mission unter dem Motto **#VisionSustainability2030** werden alle Bedürfnisse rund um den Standort Bildungscampus berücksichtigt

→ Unsere Handlungsfelder

Zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir uns klare Ziele und Leitlinien.

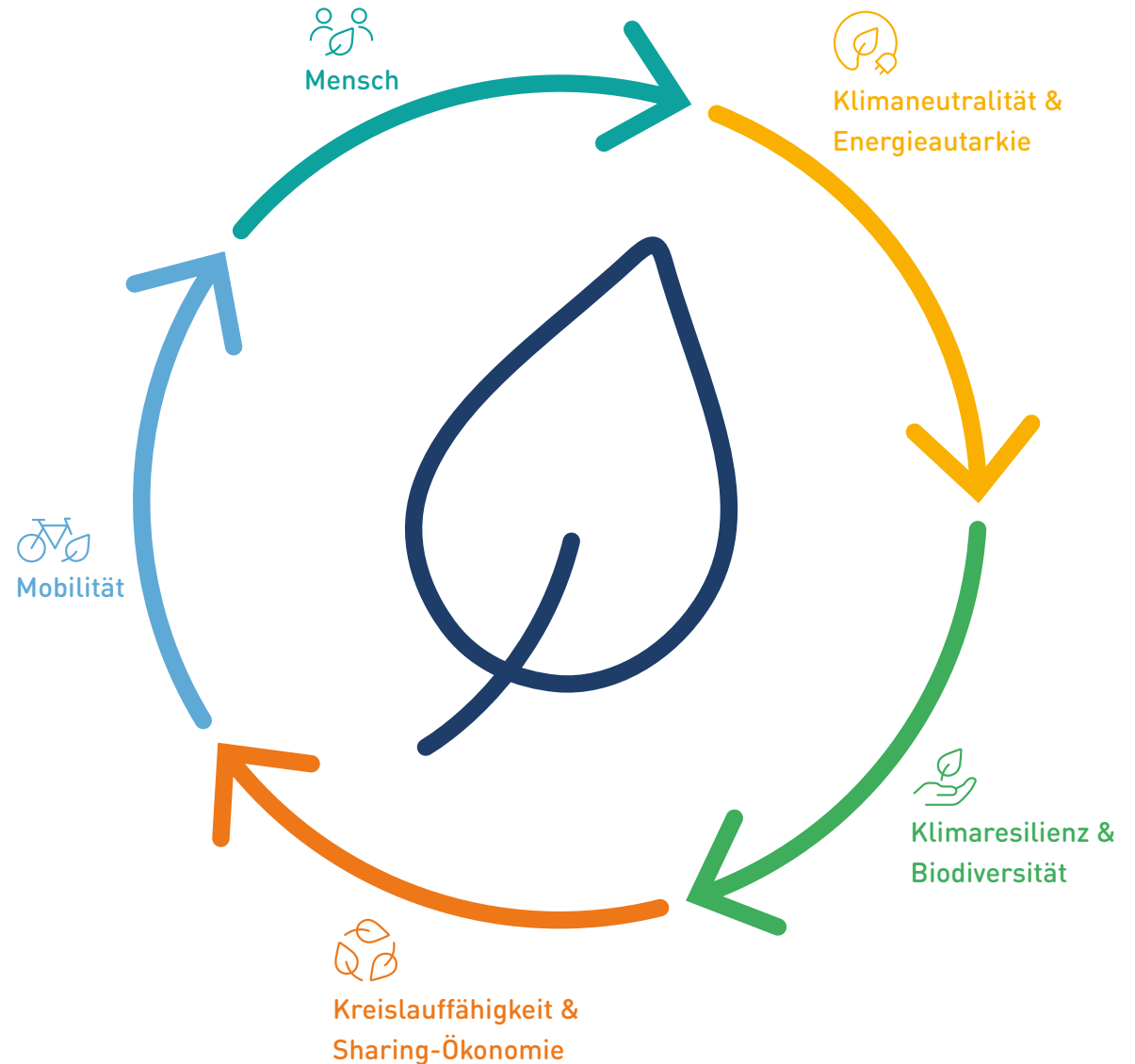
Das Fundament unserer Nachhaltigkeitsstrategie bilden fünf Handlungsfelder, die sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UN) orientieren. So stellen wir sicher, dass der Nachhaltigkeitsbegriff ganzheitlich verstanden wird und alle Dimensionen der Nachhaltigkeit abgedeckt sind.



Von den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN haben wir acht Ziele ausgewählt, zu denen wir einen substantziellen Beitrag leisten können. Diese haben wir in fünf strategische Handlungsfelder zusammengefasst, die uns dabei helfen, unsere Ziele systematisch zu formulieren und entsprechende Maßnahmen bedarfsgerecht und effektiv umzusetzen.

Damit verpflichten wir uns zum langfristigen Engagement für Nachhaltigkeit und Klimaschutz und bieten eine ganzheitliche und verlässliche Perspektive für den gesamten Bildungscampus, seine Einrichtungen und die Gemeinschaft vor Ort.

Unser Fokus



Klimaneutralität & Energieautarkie

#VisionZeroEmission

Den klimaneutralen und weitgehend energieautarken Betrieb des Bildungscampus vorantreiben.



Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit

Wir bekennen uns zum Ziel des Pariser Klimaabkommens, die weltweite Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen. Unser Beitrag zu dieser globalen Anstrengung ist die kontinuierliche Verringerung unserer Treibhausgasemissionen.

Der Bildungscampus steht seit jeher für Zukunft und möchte daher auch bei der Bekämpfung des Klimawandels eine aktive Rolle einnehmen. Dafür etablieren wir auf dem gesamten Campus ein systematisches Klimaschutz- und Energiemanagement, das eine messbare Umsetzung unterschiedlichster Maßnahmen zur Senkung unserer Treibhausgasemissionen ermöglicht.

Hierzu sollen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen kontinuierlich reduziert werden, um bis 2030 einen vollständig klimaneutralen und weitgehend energieautarken Betrieb zu erreichen. Integrativer Bestandteil unserer Klimamaßnahmen ist dabei, dass der Bildungscampus einen Teil seines Strom- und Wärmeenergiebedarfs regenerativ selbst erzeugt.

Um die Fortschritte bei der Reduktion unserer Treibhausgasemissionen überprüfbar zu machen, wird der Bildungscampus ab 2024 jährlich eine Treibhausgasbilanz veröffentlichen.



Ziel	KPI	Status	Zielerreichung
Die Treibhausgasemissionen des Bildungscampus (in Scope 1 und 2) sollen bis 2028 im Vergleich zu 2021 um 70% reduziert werden. Ende 2030 soll die vollständige Treibhausgasneutralität (in Scope 1 und 2) erreicht sein.	<ul style="list-style-type: none"> Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 	In Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Aktuell 32% → Ziel 70%
Der Anteil selbst erzeugter erneuerbarer Energie soll gesteigert werden. Bis 2025 sollen 10% des Stroms sowie 30% der Wärme und bis 2030 schon 40% des Stroms und 80% der Wärme auf dem Campus erzeugt werden.	<ul style="list-style-type: none"> Anteil des selbst erzeugten regenerativen Stroms Anteil selbst produzierter regenerativer Wärmeenergie 	In Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Aktuell 0% → Ziel 40% Aktuell 0% → Ziel 80%



Der Anfang ist gemacht

Der Bildungscampus hat bereits mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung eines klimaneutralen Betriebs begonnen.

Im ersten Schritt rüsten wir die Dächer des Campus Ost, Mitte und Nord mit Photovoltaikanlagen aus. So können wir ab 2025 einen Teil unseres Strombedarfs durch selbst erzeugten Solarstrom decken. Zudem haben wir bereits Maßnahmen zur Einsparung von Energie umgesetzt, indem wir Heiz- und Kühllasten sowie die Beleuchtung in unseren Gebäuden optimiert haben.

Um diese und kommende Maßnahmen lückenlos und transparent zu dokumentieren, wird ab 2025 ein jährlicher Nachhaltigkeitsbericht erstellt, der sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert.

So wird unser Engagement für den Klimaschutz quantifizierbar und wir gewährleisten die konsequente Umsetzung unserer Klimaschutzziele.



Indem wir benötigte Energie selbst erzeugen und zusätzliche Energieeinsparungen vornehmen, wollen wir den klimaneutralen Betrieb des Bildungscampus erreichen

Klimaresilienz & Biodiversität

#VisionNaturalHabitat

Auf meteorologische Veränderungen vorbereitet sein und einen Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der heimischen Tier- und Pflanzenarten leisten.



Veränderung gestalten – Vielfalt bewahren

Infolge des Klimawandels hat sich die Durchschnittstemperatur deutlich erhöht mit Auswirkungen auf das Wetter, die Menschen sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Der Bildungscampus stellt sich dieser Herausforderung.

Nachhaltig und verantwortungsvoll zu handeln, bedeutet auch, sich auf kommende Klimaveränderungen vorzubereiten. Dem Trend zu immer heißeren Sommern entsprechend, planen wir Maßnahmen, um die physiologische Äquivalenttemperatur – umgangssprachlich die „gefühlte Temperatur“ – im Bereich unserer Außenanlagen auf durchschnittlich unter 35 °C zu begrenzen.

Für die kommenden Jahre wird auch eine Zunahme der Starkniederschlagsereignisse prognostiziert. Um dieser Entwicklung zu begegnen, werden die Außenanlagen und Gebäude ab 2025 auf ihre Widerstandsfähigkeit überprüft. So soll der Schutz vor Überschwemmungen auch in Zukunft gewährleistet werden.

Nicht zuletzt planen wir, die Außenflächen des Bildungscampus bis 2030 schrittweise mehr zu begrünen. So wollen wir geeignete Lebensräume für unsere heimischen, teils gefährdeten Tier- und Pflanzenarten schaffen und zugleich die Aufenthaltsqualität auf unseren Flächen erhöhen.



Ziel	KPI	Status	Zielerreichung
Bis 2030 streben wir auf den Außenanlagen des Bildungscampus im Sommer eine physiologische Äquivalenttemperatur (PET) von durchschnittlich ≤ 35 °C an.	<ul style="list-style-type: none"> Physiologische Äquivalenttemperatur (PET) im Außenbereich (Klima-Michel-Modell) 	 Zu erledigen	<ul style="list-style-type: none"> Noch nicht erfasst
Die Starkregenereignisse (> 40 l/m ² in 1 Stunde oder > 60 l/m ² in 6 Stunden) werden zukünftig zunehmen. Daher planen wir ab 2025 die Überprüfung unserer Außenanlagen und Gebäude hinsichtlich der Resilienz gegenüber solchen Ereignissen.	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der in Hinsicht auf Starkregenereignisse überprüften Flächen und Gebäude 	 Zu erledigen	<ul style="list-style-type: none"> Noch nicht erfasst
Um einen Beitrag zum Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt zu leisten, möchten wir bis 2030 unsere gebäude- und quartiersbezogenen Außenräume biodiversitätsfördernd gestalten. Wir streben hierfür einen Biotopflächenfaktor (BFF) von 0,4 an.	<ul style="list-style-type: none"> Biotopflächenfaktor (BFF) des Landschafts- & Artenschutzprogramm Berlin 	 Zu erledigen	<ul style="list-style-type: none"> Noch nicht erfasst

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

15 LEBEN AN LAND

Unser Fokus

Lebensräume für Bienen und Insekten

Erste Projektumsetzungen im Bereich Klimaresilienz und Biodiversität erfolgen mit der Umgestaltung der Außenflächen und der Ansiedlung von Bienenvölkern.

Bereits Ende 2021 haben acht Bienenvölker ein neues Zuhause auf den Dächern der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Heilbronn gefunden. Studierende des DHBW-Studiengangs Food Management betreuen die Bienen gemeinsam mit einem ortsansässigen Imker. Das Erlernen der Honigherstellung ist dabei ebenso wertvoll wie das betriebswirtschaftliche Wissen, das die Studierenden durch die Vermarktung und den Verkauf in den CampusStores erwerben.

Doch nicht nur das „Nutztier Honigbiene“ profitiert von unserem Engagement. Um heimischen Insekten ein Nahrungsangebot zu bieten, wurden auch die Außenanlagen auf dem Campus Mitte umgestaltet: Auf sechs Blühwiesen mit einer Fläche von insgesamt rund 1.570 Quadratmetern finden nun von Frühjahr bis Herbst zahlreiche Insekten und Schmetterlinge ein naturnahes Habitat. Darüber hinaus dienen die Blühwiesen auch anderen (Boden-)Lebewesen und Pflanzen als Lebensraum.

Weitere Umgestaltungen sind in Planung. Als Grundlage dient dabei der Kriterienkatalog der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

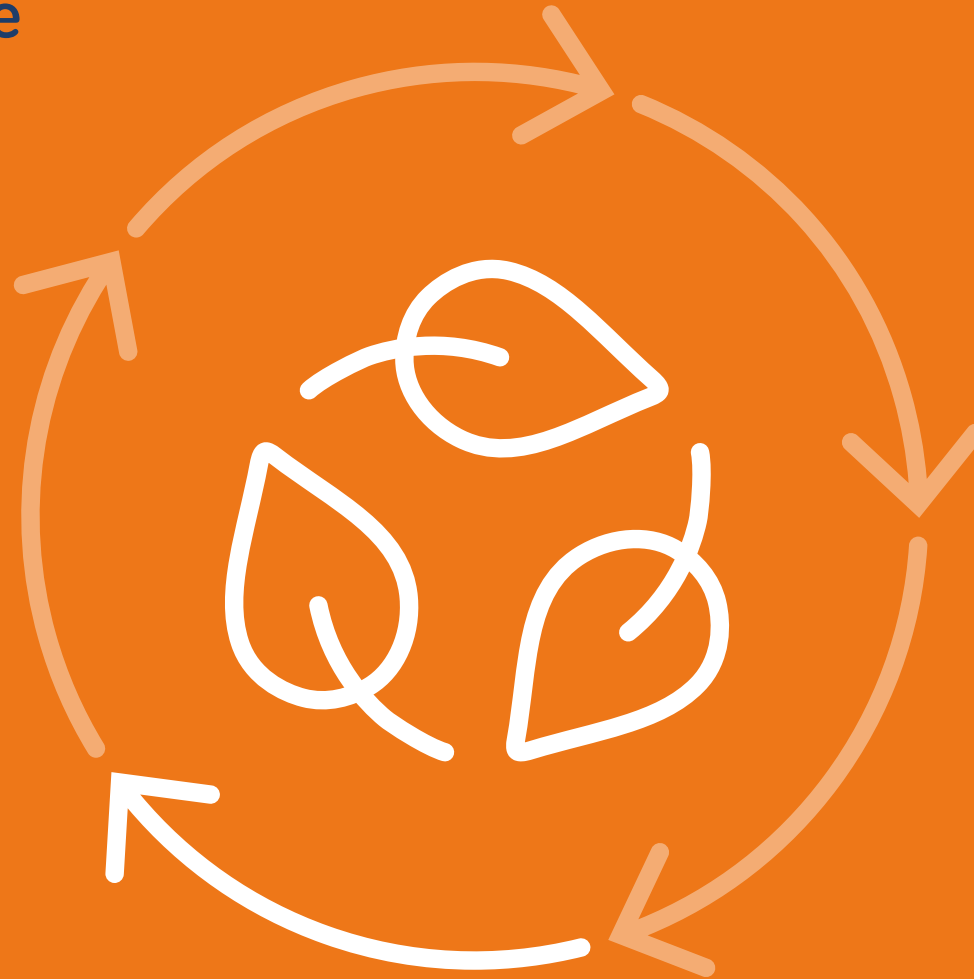


Auf den Dächern der Dualen Hochschule Baden-Württemberg sind acht Bienenvölker angesiedelt. Diese und weitere Tier- und Pflanzenarten nutzen die angelegten Blühwiesen als naturnahen Lebensraum und Nahrungsangebot.

Kreislauffähigkeit & Sharing-Ökonomie

#VisionCircularEconomy

Die Kreislauffähigkeit des Bildungscampus vorantreiben, um den Ressourcenverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren.



Es gibt keinen Planet B

Seit den 1970er-Jahren übernutzt die Menschheit fortwährend die Ressourcen, die unsere Erde zur Verfügung stellen kann. Als Bildungscampus möchten wir nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung werden.

Deshalb treiben wir die Kreislauffähigkeit des Bildungscampus mit vielfältigen Maßnahmen aktiv voran: Im Fokus stehen dabei die Reduzierung unseres Ressourcenverbrauchs insgesamt, eine signifikante Erhöhung der Recyclingquote und damit einhergehend eine deutliche Verringerung des Restmüllanteils.

Zukünftig sollen zudem Angebote wie eine Bibliothek der Dinge geschaffen werden, um am Bildungscampus vorhandene Ressourcen gemeinschaftlich zu nutzen und auf diese Weise deren Verbrauch zu reduzieren.

Auch bei der Errichtung neuer Gebäude legen wir künftig verstärkt Wert auf erneuerbare Rohstoffe und einen nachhaltigen Ressourceneinsatz: Besonders vielversprechend ist dabei die Verfolgung des Cradle-to-Cradle-Ansatzes. Die flächendeckende Einführung eines Kreislaufpasses (Circularity Passports) für Neubauten macht die Ergebnisse messbar.



Ziel	KPI	Status	Zielerreichung
Der Anteil des Restmüllaufkommens soll bis 2030 signifikant reduziert werden.	• Anteil des Restmülls am Gesamtmüllaufkommen	In Bearbeitung	• Aktuell 54 % → Ziel unter 30 %
Wir wollen Ansätze zur gemeinsamen Ressourcennutzung (wie z. B. die Bibliothek der Dinge) fördern. Geplant ist bis 2030 die Ansiedelung von 10 entsprechenden Angeboten auf dem Gelände des Bildungscampus.	• Anzahl der Sharing- und Reparaturangebote auf dem Bildungscampus	Zu erledigen	• Noch nicht erfasst
Bis 2030 möchten wir durch die Substitution von Regenwasser den Trinkwasserverbrauch pro m ² BGF um 25% reduzieren.	• Trinkwasserverbrauch in m ³ je m ² BGF	In Bearbeitung	• Aktuell 0 % → Ziel 25 %
Um unsere Neubauten stärker nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip zu gestalten, planen wir ab 2025 die flächendeckende Einführung eines Circularity Passports.	• Anzahl der Neubauten mit Circularity Passport	Zu erledigen	• Noch nicht erfasst



Wasser intelligent nutzen

Die Reduzierung unseres Wasserverbrauchs ist eines der ersten Themen, die der Bildungscampus im Rahmen des Handlungsfelds Kreislauffähigkeit und Sharing-Ökonomie angeht.

Als erste Maßnahme zur Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs wurde bereits 2022 eine vollautomatische Tröpfchenbewässerung für die Blühwiesen am Campus Mitte installiert. Ihr Betrieb wird als Forschungsprojekt vom Fraunhofer IAO begleitet, um wissenschaftlich zu untersuchen, wie viel Trinkwasser auf diese Weise eingespart werden kann.

Künftig sollen die Blumenwiesen zudem nicht mehr mit Leitungswasser, sondern mit gespeichertem Regenwasser bewässert werden. So soll der Trinkwasserverbrauch bis 2030 um rund ein Viertel reduziert werden. Weitere Konzeptentwicklungen – etwa zur Wiederverwendung von Abwasser – sind in Planung.

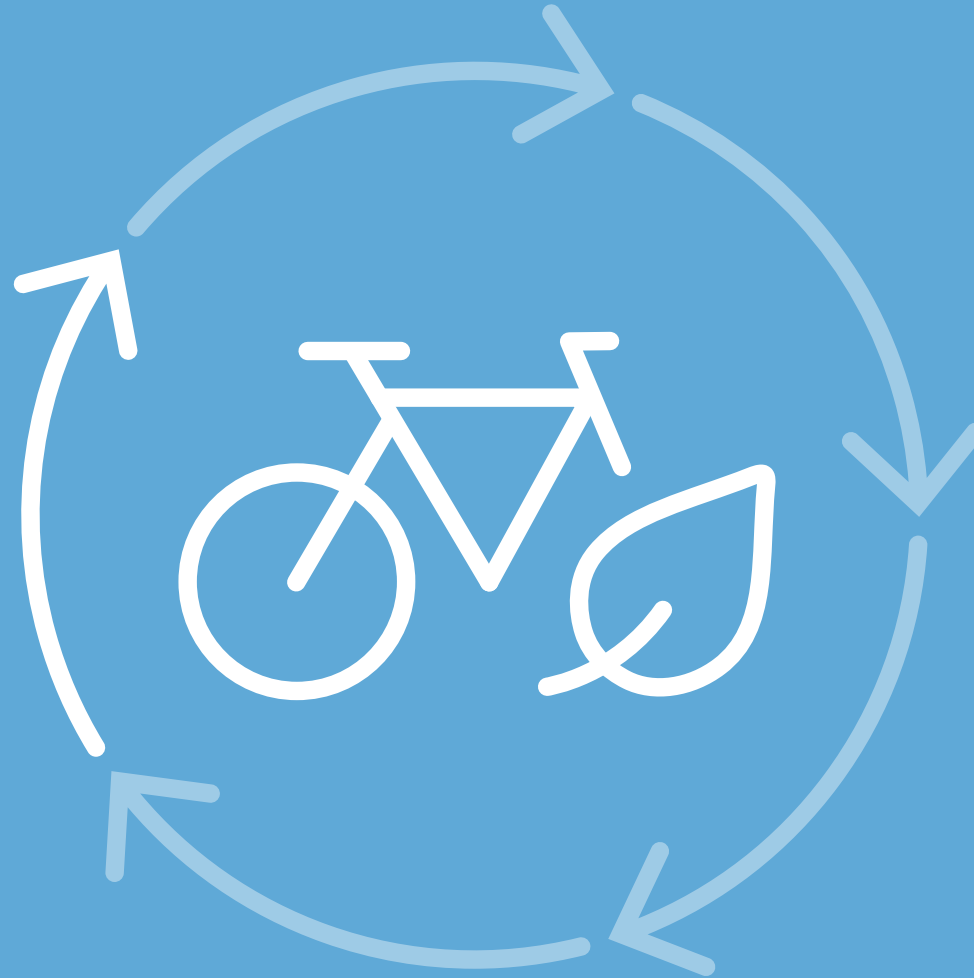


Für die Blühwiesen wurde eine vollautomatische Tröpfchenbewässerung installiert, die die Bewässerung der Pflanzen übernimmt. Dadurch wird Trinkwasser eingespart.

Mobilität

#VisionGreenMobility

Nachhaltige und innovative
Mobilitätslösungen vorantreiben.



Gut für uns – Und gut fürs Klima

Der Mobilitätssektor hatte im Jahr 2023 einen Anteil von 19,4 Prozent an den Treibhausgasemissionen in Deutschland. Der Bildungscampus möchte als Impulsgeber vorangehen und eine gesundheitsfördernde und klimafreundliche Mobilität auf dem Campus und darüber hinaus gewährleisten.

Um dies zu erreichen, investieren wir insbesondere in die Förderung der Fahrradinfrastruktur. Dazu gehören Sharing-Angebote für Fahrräder genauso wie ausreichende Fahrrad-Stellplätze und -Servicepunkte direkt auf dem Bildungscampus. Zusätzlich wird der Ansatz des Sharings von E-Rollern mitgedacht.

Indem wir die öffentlichen Parkflächen auf dem Bildungscampus sukzessive mit E-Ladesäulen ausrüsten, leisten wir zudem einen signifikanten Beitrag zur Förderung der automobilen E-Mobilität. Gerade auch im Hinblick auf die Nutzung von Carsharing-Angeboten ist dies eine Maßnahme, deren Wirkung weit über den Bildungscampus hinausgeht.

Ab 2028 ist darüber hinaus ein systematisches Monitoring der mobilitätsbedingten Emissionen des Bildungscampus geplant. Mit diesem können wir den Erfolg unserer Maßnahmen im Bereich Mobilität überprüfen und bei Bedarf anpassen.



Ziel	KPI	Status	Zielerreichung
Bis 2026 sollen 15% unserer Parkplätze mit E-Ladesäulen ausgestattet sein.	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der elektrifizierten Stellplätze 	In Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Aktuell 2,9% → Ziel 15%
Bis 2030 planen wir die Errichtung von zusätzlich 2.500 Fahrradstellplätzen sowie sechs Fahrrad-servicepunkten auf dem Bildungscampus.	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der neu errichteten Fahrradstellplätze Anzahl der neu errichteten Fahrradservicepunkte 	In Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Aktuell 0 → Ziel 2.500 Fahrradstellplätze Aktuell 0 → Ziel 6 Fahrradservicepunkte
Bis 2030 wollen wir 200 Sharing-Fahrzeuge in mindestens drei verschiedenen Mobilitätskategorien anbieten.	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Sharing-Fahrzeuge und Kategorien 	In Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Aktuell 62 → Ziel 200 Fahrzeuge Aktuell 2 → Ziel 3 Mobilitätskategorien
Ab 2028 wollen wir die mobilitätsbedingten Treibhausgasemissionen des Bildungscampus systematisch erfassen.	<ul style="list-style-type: none"> Monitoring mobilitätsbedingter Treibhausgasemissionen 	Zu erledigen	<ul style="list-style-type: none"> Noch nicht erfasst

Nachhaltig mobil auf dem Campus

Fahrräder und Sharing-Angebote spielen schon heute eine zentrale Rolle beim Thema Mobilität auf dem Bildungscampus.

Für Studierende ist und bleibt das Fahrrad das beliebteste Verkehrsmittel – auch für Wege durch das angrenzende Stadtzentrum. Der Ausbau der Infrastruktur für dieses platzsparende und klimafreundliche Fortbewegungsmittel ist daher ein wesentlicher Bestandteil unseres Mobilitätskonzepts. Mit der Errichtung von über 2.500 zusätzlichen Fahrradstellplätzen sowie mehreren Fahrradservicepunkten und einer Fahrradwerkstatt soll das Fahrradfahren rund um den Campus noch attraktiver werden.

Mit dem CampusRad und einer Carsharing-Lösung stehen den Studierenden und Beschäftigten auf dem Bildungscampus bereits heute zwei Fahrzeug-Sharing-Angebote zur Verfügung. Eine Erweiterung um eine zusätzliche Mobilitätskategorie ist gewünscht und soll zeitnah umgesetzt werden.

Darüber hinaus unterstützen wir die Hochschule Heilbronn bei der Erforschung autonom fahrender, elektrisch angetriebener Bus-Shuttles – ein wichtiger Meilenstein für den nachhaltigen und flexiblen ÖPNV der Zukunft.

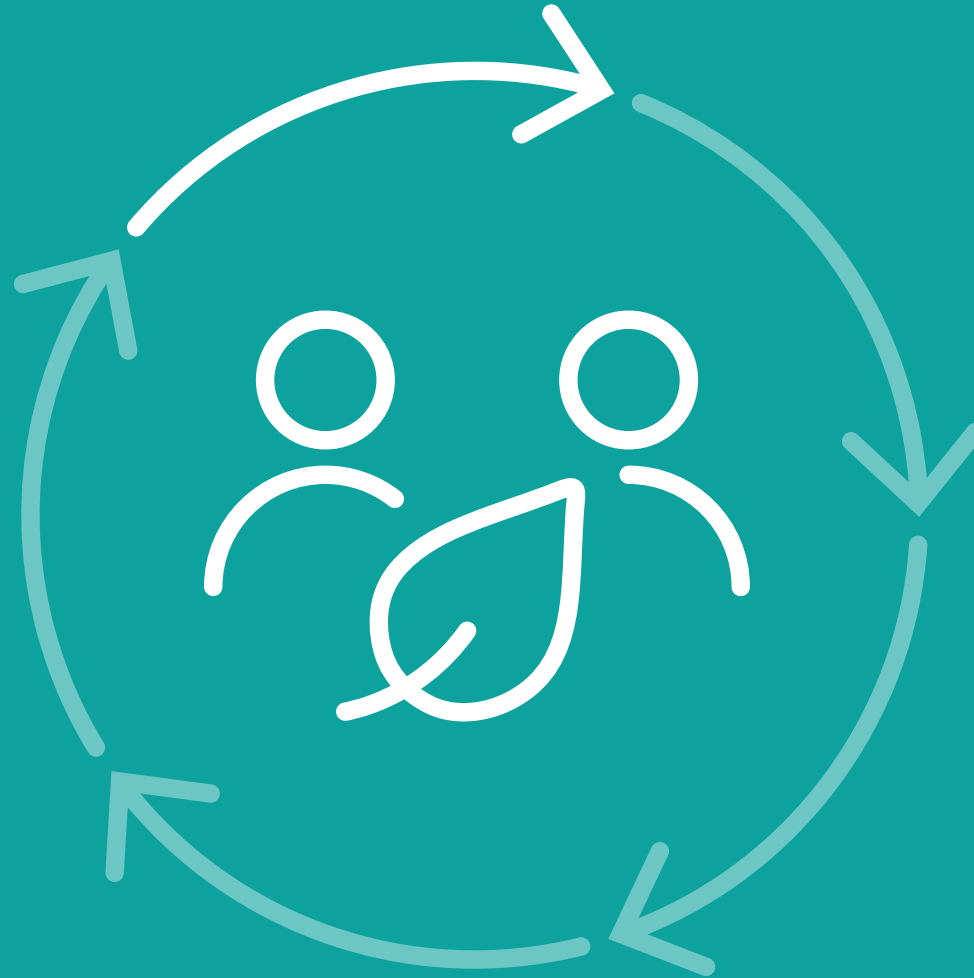


Klimafreundliche Fortbewegung ist uns auf und zum Bildungscampus sehr wichtig. Deshalb fördern wir Sharing-Angebote sowie den Ausbau der Fahrradinfrastruktur.

Mensch

#VisionBeingHuman

Menschen auf ihrem Bildungsweg
bestmöglich unterstützen.



Bildung als Schlüssel

Werte wie soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Diversität und Gesundheit stehen heute für immer mehr Menschen im Fokus. Auch wir als Bildungscampus wollen unseren Beitrag leisten – und stellen dabei den Menschen mit seinem bestmöglichen Bildungsweg in den Mittelpunkt.

In Zukunft legen wir daher noch mehr Wert auf einen lebendigen und einladenden Campus – und tun viel dafür, um die Aufenthaltsqualität und die Barrierefreiheit auf dem Bildungscampus zu erhöhen. Den Grundstein dazu legen wir mit der Schaffung und Umgestaltung ganzjährig nutzbarer Verweil- und Aufenthaltsbereiche, um eine noch angenehmere Lernatmosphäre zu schaffen und den Austausch unter den Studierenden zu fördern.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist ein barrierearmer Zugang zur Nutzung unserer Angebote für alle Menschen. Die Flächen des Bildungscampus sollen insgesamt barrierearm gestaltet sein und somit den Zugang zum Campus öffnen und erleichtern. Denn bei uns ist jeder willkommen!

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf eine aktive und barrierefreie Kommunikation unserer Bemühungen sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedeutung der Nachhaltigkeit.



Ziel	KPI	Status	Zielerreichung
Der Bildungscampus soll ein barrierearmer Ort des Lernens und Zusammenkommens für alle Menschen sein. Bis 2030 möchten wir für unsere Außenflächen einen Wert von mindestens 0,9 auf dem Index „Barrierefreiheit“ der DGNB erreichen. Zudem sollen 75 % der auf den Kanälen des Bildungscampus veröffentlichten Beiträge barrierearm sein.	<ul style="list-style-type: none"> Wert auf dem Index „Barrierefreiheit“ der DGNB Prozentualer Anteil der Beiträge vom Bildungscampus, die barrierearm sind 	 Zu erledigen	<ul style="list-style-type: none"> Noch nicht erfasst
Bis 2025 sollen mehr Verweil- und Aufenthaltsplätze zur Lebendigkeit des Bildungscampus beitragen.	<ul style="list-style-type: none"> Prozentualer Anteil der Studierenden, denen keine zusätzlichen Aufenthaltsmöglichkeiten am Bildungscampus fehlen 	 In Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Aktuell 39 % → Ziel 80 %
Die Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie der Campus-Bewohner ist uns wichtig. Ab 2025 möchten wir mindestens zehn Veranstaltungen pro Jahr mit Gesundheitsbezug auf dem Bildungscampus anbieten.	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der für alle „Bewohner“ des Campus zugänglichen Veranstaltungen mit Gesundheitsbezug 	 In Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Aktuell 7 → Ziel 10 Veranstaltungen mit Gesundheitsbezug
Als Bildungscampus sollen die Themen Nachhaltigkeit, Inklusion und Gleichberechtigung aktiv thematisiert werden. Ab 2024 werden mindestens vier und ab 2025 mindestens sechs Beiträge pro Jahr auf unserer Bildungscampus Website veröffentlicht.	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Bildungscampus-Beiträge, die die Themenbereiche Nachhaltigkeit, Gleichberechtigung und/oder Inklusion behandeln 	 Zu erledigen	<ul style="list-style-type: none"> Noch nicht erfasst

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

15 LEBEN AN LAND

Unser Fokus

Eine nachhaltige Gemeinschaft

Der Bildungscampus möchte ein gemeinschaftlicher und lebendiger Ort sein, an dem Inklusion, Chancengleichheit und Gesundheitsförderung nicht nur Konzepte, sondern gelebte Realität sind.

So haben sich die Institutionen des Bildungscampus zu einem Gesundheitsnetzwerk zusammengeschlossen, das sich dem Ziel verschrieben hat, die Menschen auf dem Campus für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren und über Möglichkeiten zur Förderung der Gesundheit zu informieren. Hierzu werden unter anderem kostenlose medizinische Check-ups sowie Vorträge angeboten. Ein Ausbau der bestehenden Aktivitäten ist in Planung.

Darüber hinaus liegt uns die Zugänglichkeit unseres Angebots am Herzen. Neben der Verbesserung der physischen Barrierefreiheit soll auch der Zugang zu unseren Kommunikationskanälen optimiert werden. Schon heute spielen dabei die ab 2025 geltenden Richtlinien zur barrierefreien Darstellung von Websites eine wichtige Rolle – so befindet sich unsere zentrale Bildungscampus-Website bereits mitten im Transformationsprozess. Denn wir wollen einen barrierefreien Campus für alle schaffen – von der ersten Informationsquelle an!



Wir sind davon überzeugt, dass jede und jeder Einzelne einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten kann und echte Veränderung nur durch Zusammenarbeit möglich ist. Deshalb ist es uns auch wichtig, alle Institutionen auf dem Campus in den Prozess einzubinden und zur aktiven Mitgestaltung zu motivieren.

→ Glossar

Bruttogrundfläche (BGF)

Die Bruttogrundfläche ist die Fläche aller nutzbaren Grundflächen, die sich aus den Grundrissebenen eines Bauwerks ergeben.

Circularity Passport

Der Circularity Passport gibt die in einem Gebäude verwendeten Rohstoffe an. Er verwendet zudem ein Benchmarksystem, bei dem er diese Rohstoffe hinsichtlich verschiedener Nachhaltigkeitskategorien mit einem definierten Standardgebäude vergleicht.

Corporate Social Responsibility (CSR)

Der Terminus Corporate Social Responsibility umschreibt eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Cradle to Cradle

Das Cradle-to-Cradle-Prinzip beschreibt einen Ansatz für eine vollständige Kreislaufwirtschaft. Dabei werden die für Produkte benötigten Rohstoffe in Anlehnung an den natürlichen Stoffkreislauf wiederverwertet. Es wird daher ein technischer Stoffkreislauf geschaffen, dem keine neuen Rohstoffe zugeführt werden müssen.

DIN 18040

Die DIN 18040 definiert in ihren Einzelteilen die Anforderungen für barrierefreie Planung,

Ausführung und Ausstattung bei öffentlich zugänglichen Gebäuden sowie deren Außenanlagen. Grundvoraussetzung ist ein Zugang ohne besondere Erschwernis und ohne zusätzliche fremde Hilfe.

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen ist ein unabhängiger Non-Profit-Verein, der im Jahr 2007 gegründet wurde. Ziel des Vereins ist es, den Status quo in der Bau- und Immobilienwirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu verschieben. Dafür hat die Gesellschaft ein eigenes Zertifizierungssystem entwickelt, auf dessen Basis sie Bauprojekte hinsichtlich Nachhaltigkeitsaspekten bewertet.

European Sustainability Reporting Standards

Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) (zu Deutsch: Europäische Nachhaltigkeitsberichtsstandards) werden im Rahmen der Novellierung der Corporate-Social-Responsibility-(CSR-)Richtlinien von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) erarbeitet und von der Europäischen Kommission verabschiedet. Diese Standards sind für alle Unternehmen verbindlich, die einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen müssen. Ziel ist es, die Berichterstattung

innerhalb der Europäischen Union mithilfe der ESRS zu vereinheitlichen.

Key-Performance-Indicator (KPI)

Key-Performance-Indicator ist ein Begriff aus der Betriebswirtschaftslehre, unter dem man eine Kennzahl versteht, die den Fortschritt oder Erfüllungsgrad hinsichtlich einer Zielsetzung beschreibt.

Physiologische Äquivalenttemperatur (PET)

Die physiologische Äquivalenttemperatur ist ein universeller Index zur Messung der menschlichen Wärmebehaglichkeit. Die PET wird häufig in stadtklimatologischen Untersuchungen eingesetzt. Dabei kann die PET für eine beliebige Stelle im Außenraum definiert werden als diejenige Lufttemperatur, bei der Hautoberflächen- und Kerntemperatur sowie Schweißverdunstung dieselben sind wie bei einer vorab definierten Referenzumgebung. Erfahrungsgemäß liegt die optimale PET bei sitzenden Menschen mit üblicher Innenraumbekleidung bei ca. 20°C.

Scope-1/-2/-3-Emissionen

Im Rahmen der Treibhausgasbilanzierung gibt es verschiedene Bilanzierungsstandards. Einer der bekanntesten Standards stammt aus dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), in diesem werden Emissionen in drei Kategorien

unterteilt. Zu Scope-1-Emissionen zählen alle klimaschädlichen Gase, die im eigenen Unternehmen freigesetzt werden. Zu Scope-2-Emissionen werden alle klimaschädlichen Gase gezählt, die indirekt durch Energielieferanten freigesetzt werden. Scope-3-Emissionen beschreiben alle klimaschädlichen Gase, die in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette freigesetzt werden.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Sustainable Development Goals wurden im Jahre 2015 mit der Agenda 2030 von den United Nations verabschiedet. Sie beziehen sich auf insgesamt 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, die bis 2030 von der Weltgemeinschaft erreicht werden sollen.

Treibhausgase

Treibhausgase sind die Gase, die einen Einfluss auf die Energiebilanz der Erde haben. Als besonders relevant in Bezug auf den Klimawandel gelten derzeit die folgenden Gase: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und Schwefelhexafluorid (SF₆) sowie Stickstofftrifluorid (NF₃).

→ Impressum

Herausgeber

Schwarz Campus Service GmbH & Co. KG
Stiftsbergstraße 1, 74172 Neckarsulm

➤ bildungscampus.hn

Konzept

Nachhaltigkeitsbeirat des Bildungscampus

Texte

Fabio Bothner, Aline Kübler, Tilman Weigele

Gestaltungskonzept

Jung:Kommunikation GmbH

Bildnachweise

S. 2 | 5 (Bild im Kreis, l. u.): Fotoatelier m
S. 4: Dietrich Film
S. 3 | 5 (Bild r. o., r. u.) | 20 (Bild l., Bild r.): Roland Halbe
S. 8 | 9 | 11 (Bild r.) | 12 (Bild u.) | 14 | 15 |
17 (Bild l., Bild r.) | 20 (Bild m.) | 21: Adobe Stock
S. 11 (Bild m.) | 12 (Bild r. o.) | 17 (Bild o. m.) |
18 (Bild l. u.): Bildungscampus
S. 18 (Bild r. o.): Deutsche Bahn Connect GmbH

Stand 04/2024

Alle Angaben ohne Gewähr.
Änderungen vorbehalten.

**Das ist unsere
Vision 2030**

#VisionSustainability2030